

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postamtlisten 1 M. 10 P.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 P. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 P., Reklamen 80 P.

Stettiner Zeitung.

Abnahme von Anzeigen Breite 41-42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Wofse, Haenlein & Bogler, G. L. Daube, Invalidentank, Berlin Bernh. Knorr, Max Grimbaum, Eberfeld W. Thieme, Halle a. S. Jul. Wark & Co. Hamburg Wilhelm Wilkens, in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geir. Eisler, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Vom neuen Papst.

Die angebliche Auserkennung des Papstes, daß er gern den Segen von der äußeren Loggia erteilt hätte, wenn es ihn ankommen wäre, wird von zünftiger Seite in Abrede gestellt.

Die Ausschmückung der Peterskirche für die am Sonntag stattfindende Krönung des Papstes ist nahezu beendet. Es sind Tribünen errichtet für das diplomatische Korps, für die Aristokratie und für die Musik.

In Macedonien

Ist eine neue Bewegung im Gange, die sich zunächst auf einige Bezirke beschränkt. Nach übereinstimmenden Nachrichten war seitens des macedonischen Komitees der Ausbruch einer größeren Bewegung erst für den 15. August, den griechischen Stephanstag, geplant.

Seine Untersuchungsreise in den östlichen Kreisen des Vilajets Leskib unterbrochen und ist nach Leskib zurückgekehrt.

Vom Ueberjchwemmungsgebiet.

Zu der Reise des Kultusministers nach Schlesien wird gemeldet: Der Kultusminister Dr. Städt ist von der mehrtägigen Besichtigungsreise, die er in das schlesische Ueberjchwemmungsgebiet unternommen hatte, nach Berlin zurückgekehrt.

Zur Invaliden-Versicherung.

Nach den im Reichs-Versicherungsamt kürzlich fertiggestellten Ergebnissen der Abrechnung über die im Jahre 1902 auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes geleisteten Zahlungen sind an Invalidenrenten 78,6 Millionen Mark, an Krankenrenten 1,8 Millionen, an Altersrenten 23,5 Millionen, an Beitrags-erstattungen 7,2 Millionen Mark ausgegeben worden.

Zahlungen aus Altersrenten um 4,9 Proz. abgenommen haben. Insgesamt betragen die Zahlungen aus reichsgesetzlichen Renten und Beitrags-erstattungen im Jahre 1902: 111,1 Millionen gegen 97,9 Millionen Mark im Jahre 1901, haben also um 13,1 Millionen Mark oder um 13,4 Proz. zugenommen.

Deutschland.

Berlin, 8. August. Ein preussischer Kronrat wird, wie der „Mündl. Allg. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, im Anschluß an den persönlichen Vortrag stattfinden, den der Reichskanzler nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise diesem über die Hochwasserhäden in Schlesien halten soll.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser sah Donnerstag Abend in Bergen zur Abendstunde die Königin-Wittwer von Italien. Gestern fand Frühstücksstunde beim Kronrat Mohe statt, heute früh 5 Uhr wird der Kaiser nach Odde in See gehen.

vor. Der Residenzstadt Altenburg hat der Herzog dreitausend Mark zur Verteilung an die Armen überwiesen. — Vizeadmiral a. D. Karl Raichin feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Der Großherzog von Baden hat dem vortragenden Rat im Reichseisenbahnamt Geh. Oberregierungsrat Dr. Gerstner das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens von Jägering verliehen.

Ausland.

In Oesterreich finden gegenwärtig sehr eingehende Versuche mit Maschinen-gewehren statt, wobei man damit rechnet, daß sechs solcher Gewehre auf kurze Zeit das Feuer eines Bataillons unter entsprechenden Verhältnissen ersetzen können.

Die Jagd nach dem Glück.

Originalroman von Emilie Heinrichs. [2] Nachdruck verboten. „Freilich, freilich“ murmelte der junge Mann, „was kümmert es mich. — Sagen Sie mir noch eins, lieber Freund! Hat die Gemahlin des Mannes noch mehr Geschwister oder vielleicht noch Eltern?“

„Es ist eine gute Sorte.“ setzte er hinzu, „ich rauche nur echtes Blatt.“ „Oh, das lasse ich mir gefallen, junger Herr!“ grinste der Alte, der die Einladung folgend, „wir können freilich nicht alle Erbschaften machen.“

anzeigen heißt, —nd dieser Sohn, — hm, — er ist natürlich enterbt, weil's sein Schwager so haben wollte.“ „So gab der junge Herr von Wessenstein seinem Vater keine Ursache, ihn zu enterben?“

„Die vergoldete Wendel, welche einen Amor trug, schlug die erste Morgenstunde, als Herr von Welterberg von seinem Schreibtisch sich erhob und einige Male hastig das Zimmer durch-maß.“

„Der Mann mochte bereits vierzig Jahre zählen, die hohe, schlankte Figur neigte sich ein wenig nach vorn, das Gesicht war bleich und bager, von einem blonden Vollbart umrahmt.“

Regiments, Oberleutnant Alex. Dimitriewitsch, entwendet wurde und daß auf Grund der Anzeigen von Zeugen der Verdacht auf den Oberleutnant Paul Michajlowitsch fiel. Bei seiner Verhaftung wurden bei ihm 226 österreichische Kronen vorgefunden. Die Richter fordern eine strenge Untersuchung.

Provinzielle Umjahu.

In Greifswald wählten die Stadtverordneten eine Kommission zur Prüfung der Frage des Ankaufs des dortigen Sol- und Moorbades seitens der Stadt, gleichzeitig soll die Kommission prüfen, ob und mit welchen Kosten das Sol- und Moorbad sich zu einem Volks- und Schulbad einrichten läßt. Dem Kreisarzt Dr. Dieterich in Demmin ist der Charakter als Medizinalrat verliehen. In Poryk wurde der dort in Arbeit stehende Schlosser Hermann Tsch aus Gagefin tot in einem Graben aufgefunden. In Falkenhagen bei Mummelsburg stürzte der Arbeiter Albert Schmiedt beim Kirchengeläut von Baum und erlitt den Bruch der Wirbelsäule, er starb am nächsten Tage. In Scholpin im Kr. Stolp hatte der Dänenaufseher und Strandvoigt, als er auf einer Ausfahrt begriffen war, die geladene Wäpse neben sich liegen. Als durch ein scharfes Ansehen des Gehegannes das Getreide vom Wagen gleiten wollte, griff er zu, und im Moment entlief sich ein Lauf, ihm das Gelenk der linken Hand zerbrach und die Hand selbst ganz durchbohrend. In Wisdron waren nach Anweisung der Kurliste bis 5. August 9069 Fremde. Wegen Verletzung eines Radfahrers wird das in Schwedt a. O. garnisonierende Dragoner-Regiment Nr. 2 regimentsmäßig gemacht werden. Auf dem Wege zur Kavallerieübung nach Altengrabow benutzte ein Wittwoch einzelne Abteilungen des Regiments den bei Brandenburg a. S. nach dem Neuen Krieg angelegten Radfahrweg und beinahe alle denselben so erheblich, daß seine Wiederherstellung etwa 300 Mark kosten wird, welche das Regiment bezahlen soll.

Kunst und Literatur.

Paul Heyse, Romane und Novellen. Wohlfeile Ausgabe. Erste Serie: Romane. 48 Lieferungen zu je 40 Pf. M. 14 Tage eine Lieferung. Verlag der V. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin. Die neue wohlfeile Gesamtausgabe von Paul Heyse's Romanen geht ihrer Vollendung entgegen. Auf die beiden großen Romane „Kinder der Welt“ und „Im Paradies“ folgt, mit Lieferung 33 abschließend, „Der Roman der Stiefschwester“, gleichzeitig enthält diese Lieferung den Anfang von „Merlin“. Man darf es der Verlagshandlung Dank wissen, daß sie mit der Veranstaltung dieser so ausgiebigsten und billigen Ausgabe der Verbreitung der Meisterwerke des Dichters neue Wege gewiesen hat. Die Vertiefung in Paul Heyse's Schöpfungen bedeutet einen wirklichen Gewinn für den Leser, daher kann die Anschaffung der neuen, wohlfeilen Ausgabe bestens empfohlen werden.

In der bekannten Guttentag'schen Sammlung Deutscher Reichsgesetze, Text-Ausgaben mit Anmerkungen, Taschenformat, ist als 20. Bändchen erschienen: Das Krankenversicherungsgesetz. Dritte, umgearbeitete Auflage. Die früheren Auflagen haben den um die soziale Reform hochverdienten Direktor im Reichsamt des Innern Dr. E. von Boedike zum Verfasser. Die 10. Auflage ist von dem Geheimen Regierungsrat und vortr. Rat im Reichsamt des Innern Dr. Georg Euden-Abdenhausen, der an den Vorarbeiten für die jetzige Fassung des Gesetzes hervorragenden Anteil genommen und amtlich mitgewirkt hat, bearbeitet worden. Dem Werke beigegeben sind die Muttergesetze für Orts- und Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, welche für jeden, der an der Revision der Statuten einer Krankenkasse beteiligt ist, unentbehrlich sind. Nur soweit durch die neuere Gesetzgebung und Rechtsprechung Ergänzungen oder Änderungen geboten waren, hat eine Änderung der v. Boedike'schen Ausführungen stattgefunden. Um die Entwicklung des Krankenversicherungsgesetzes zu zeigen sind die Veränderungen des ursprünglichen Gesetztextes durch den Druck gekennzeichnet, und zwar die auf der wesentlichsten Umge-

staltung vom Jahre 1892 beruhenden Änderungen durch stärkeren Druck, die weniger, nur auf die Veränderung der Hausgewerbetreibenden sich beziehenden Änderungen vom Jahre 1900 durch gesperrten Druck und die tiefgreifenden, wenigstens nicht abzulehnen Änderungen vom Jahre 1903 durch Kursivdruck. Daraus ergibt sich ohne weiteren Zusatz, auf welche der verschiedenen Gesetzesbestimmungen und Kommissionsberichte die einzelnen Anmerkungen sich beziehen.

BelleVue-Theater.

Fräulein Helene V. Ballot hatte zu ihrem geistigen Benefiz den „Wahrheitsmund“ gewählt, worin sie als „Gemma“ reiche Gelegenheit zu vollwertiger Entfaltung ihrer Vorzüge fand. Graziöse Beweglichkeit im Spiel vereinigte sich mit nettem Gesang zu einem reizenden Gesamtbilde und es konnte daher nicht Wunder nehmen, daß der Benefizant in die üblichen Aufmerksamkeiten in ausgiebigstem Maße zu teil wurden. In greifbarer Gestalt erschienen dieselben am Schluß des zweiten Aktes auf der Bühne und Hervorrufe fehlten bei keiner von den überaus schlagkräftigen Gesangsnummern. Auch der wieder einmal prächtig gelungenen Gesamtauführung verjagte das gutbesetzte Haus nicht die schuldige Anerkennung. M. B.

Ihr letzter Brief.

Stimme von Erich Westphal, Stettin. Die Augustmonate lag warm und strahlend über dem Garten vor ihrem Fenster. Sie saß vergraben in einem Berg von Stoffen und Spigen und arbeitete emsig. Zeitweise ruhte die Arbeit, dann blühten ihre dunkelblauen Augen hinaus in den Garten, gedankverloren und mit einem Anflug tiefer Schwermut. Da vor ihr im Garten flatterte ein Schmetterling, setzte sich ein Moment auf eine Rose und flatterte dann weiter über den Baum in den Nachgärten. Ihre Augen hatten sinnend das Tier verfolgt und als sie es nun nicht mehr sah, da stand sie haftig auf und schob den Berg Stoffe und Spigen beiseite. Dann ging sie zum Balkonfenster und schrieb einen Brief, den letzten an die so vertraute Adresse.

„Gewiß, Du wirst Dich verwundert fragen, was sollen diese Zeilen noch? Denke immer, es ist Deine Marianne, welche sie sendet und Du wirst sie vielleicht nicht zerreißt, ohne sie gelesen zu haben. Deine Marianne! — Wie komisch es klingt von mir, die ich in wenig Tagen einem Anderen die Hand reichen soll und auch reiche. Wie lieb Du es mir immer zukünftigen konntest: „Meine Marianne!“ Weist Du, wo ich am Sonntag gewesen bin? Nun, ich will es Dir sagen, ich bin ganz allein von Lüben nach Kobbaba gegangen und dort zur Kirche. Weist Du, den Pfad, der auf die Höhen führt, denn wir so oft zusammen gingen. Langsam ging ich dort, die Sonne lag über der Kirche und allen Grabkreuzen, welche dort in der Nähe stehen, unten rauschte die Sárta und da, als ich plötzlich die Glocke an zu läuten oben vor mir. Weist Du, wie mir da war? Als wieder die mein Glück zu Grabe läuten. Wiederhin! Darum nur möchte ich Dich bitten — jürne mir nicht! Glaubst Du, es wäre mir möglich, je in meinem Leben Dich zu vergehen, Dich und die Stunden dort, wo die wilde Sárta fließt? Nein — ewig nein! Warum ich den Mann genommen habe, wenn ich ihn doch nicht liebe? Nun eben aus denselben Gründen, aus welchen so viele junge Mädchen einen Mann nehmen. Die oft so seltsamen Verhältnisse — eine von Krankheit geschwächte Mutter ist mir nur geblieben — das Drängen der lieben (?) Freundinnen, welche schon veriorft sind — ach was auf mich eingestürzt ist in den Tagen, wo er seinen Antrag machte und meine Mutter, welche mich nicht ganz verwaist zurücklassen möchte, mir auredete mit Feuerzifer. Ach Wingen! Alles dreht sich zu Boden — ja wenn ich hätte zu Dir flüchten können — zu Dir und Du bei mir gewesen wärst! Aber Du weisst fern — so fern, daß, wenn Dich diese Zeilen ereilen, ich schon längst das ewig bindende „Ja“ gesprochen habe. Eine Lüge ist es, eine entsetzliche Lüge, die ich aussprechen werde. Kann man einem

Manne die Treue geloben mit dem Gedanken an einen anderen im Herzen? Ist es nicht fürchterliche Untreue, mit solchen Gedanken zum Altar zu treten? Denke von mir, wie Du willst, nur nicht als an eine Verworfenne. Wo Du auch weilst, denke nicht im Jorne an mich. Während ich diese Zeilen schreibe, durchzieht ein schmerzlicher Gedanke die Luft und schneidet mir in das Herz. Heimkehrende böhmische Studenten ziehen vorüber und singen das Lied: „Kde domov muj!“ — Wo mein Vaterhaus steht! — Ja, wo steht mein Vaterhaus! Ich weiß, es ist schlecht vor mir, zwei Tage vor der Hochzeit noch einen solchen Brief zu schreiben an Dich, aber ich kann nicht anders, ich muß Dir beichten. Du bist zu ehrenhaft, um meine Zeilen falsch zu verstehen. Liebevoll Geliebter!“

Ziffig im Seebad.

Unser Mitarbeiter, der Schneiderlehrling Ziffig, schreibt uns:

Malbeck, den 7. August. Sehr geehrter Herr Redaktionsrath! Ich kann mir Ihre erlauchenden Mienen vorstellen, wenn Sie aus das Posttempel sehen tun, daß ich mir die Staubtafel Stettin's abgeschüttelt um an die ogonisch-verjüngerte Strandamtskassette von die Duffe zu verweilen und mir als Badesaft ächtimieren zu von wejen die Erholungsbedürftigkeit der Meestern. Was der Reid is und die Miggigkeit, das is bei die Frauen's naturgeschichtlich festgemachte Eigenartigkeit. Was die Willern is un hat was, da will's die Schulzen und haben, jans einjal, obs von wejen die Hüte, von wejen die Medasche oder von wejen die Spigenenisse in die untern Partien sein tun. Nu hat die Drechsler Kemten, was ne sehr arrokantige Personage un eine Freundin von die Meestern is, in die hunds-tägige Zeit immer das Bedürfnis nach die See von wejen die Seesongfähigkeit mang das jeine Kräftigkeit, was schon in die Bäder jeite Körbe am Strand haben tun. Un was die Kemten is, hat den Ollen von wejen die Drangalierung un die Schlottigkeit in die Beene wieder rumjefriegt mit die Baderreise un von wejen den Aufenthalt mang Albeck in die Strandwohnung, was ne Kammer mit Beilage von Holzstall weit weg vom Strand sein tun. Was die Kemte'sche Reise war, is die Meestern in die Glieder rin jefahren un mang die Brust, un das Duffeln im Kopp, was Magaräse sein soll, un Meester gloobt dran. Was soll ich Sie jagen, Herr Redaktionsrath, in zwee Tagen hat sie den Ollen rum, daß die Betten verjast werden und allens of den „Swinemünde“ zweite Jüte mang's Frachtgut nach die See jehpndiert wird un von wejen die Stilligkeit in die Werkstalt macht der Meester mit un och Ziffig mit Kotten uffern Arm muß als Wädchen for allens mit ins Schiff — un nu sein wir in Malbeck in die Kuhlreife als Frequenz fürs Vadeort injehrieben, was mang lufsigkeit nennen tun. Was die Vojdemang's sind, sind for Meesters eene Bucht, wojejen unire kleinste Kammer in Stettin salohgenmäßig is und was mir angeht, hab of den Boden mang alle Kege eene lufstige Schlafede, was mang, wie Frede, mein Meesterjoh, jats in Franzjösche Schamper a Kälche nennen tun. Was Albeck is, war for alle Zeiten ein Fischerort, was heute nicht meer is von wejen die Kultivafion, denn was die Fischer sein tun, angeln heute nicht meer nach die Fjundern un Ale, wo bon's den Namen hat, sie angeln nach die Vadejäfte, was sie schuppen tun wie Fische. Was die Vadejäfte sein tun, sind welche, die Erholung juchen un Geld haben un solche, was ins Bad gehen von wejen die Modernität un wejen den juten Ton bei die Nachbarn un Klatschschweffern un was die Kemten is mit ihre noblige Luere, da is nicht hinter un was das noblige is, das is optimistische Täufchung oder wie Frede in's Lateinische jagt „camera obscura“. Was heite die Meestern sein tun, och wenn sie's nicht haben, müssen hin an die saljage See un sich von die Wellen bespülen un von die Sonne braun brennen lassen von wejen den Bade-Läng un's Gesicht, aber was die Beutel sind, die sind leer von wejen die Knappigkeit ins Vermögen und was das Vadeleben von jone is, das is Mumpitz mit Hungern. Un jo is et bei die Kemten un was mei-

heiger Brief is, soll offlären, wie's jemacht wird. Un wie's bei die Kemten is, is et bei viele, was in die Bäder find, so ins Neuzere allens ins Vornehmliche un ins Noblechliche, aber ins Innere drin das Erbärmliche oder wie die Meestern jagen tun: „Oden hoi, hoi — unten foi, foi!“ — Was die Kemten is, die hat vier Jöhren un von die jagt sie, von's Wald-luffigenieen und was die Jüngens sein tun, die müssen sehr früh raus in den Wald, aber bei's Waldluffigenieen müssen's Kihnapfel jammeln tun von wejen die Billigkeit bei's Knochen un wenn's nicht allens voll mitbringen, werden sie uf Stunden einjepndet, was Frede of römisch Lateinisch „Kohn Klame“ nennen tun. Was die Wädgens sind, die müssen och in den Wald von wejen gesund sein un Bäng juchen for die Suppen un die Kompotes un was übrig bleiben tun, das kommt in die Fischen von wejen die Conjerbes for die Winter. Was die alle Kemten is, die geht nach mang die See, weil's Geld kosten tun, die liegt am Strand in heiße Sand von wejen die jonn'gen Bäder, was nicht kosten un och Knochen reformieren tun. Un bei diese Mägen im Sand jeh's Klatschen los mit die Andern von wejen die Medasche, was nicht gut genug is, un von wejen Freidimmen, die nich da sein tun un wejen die Theaters, wo die Kemten nie hinfommt. Un wenn's Mittag is, da jpringt sie in die Höhe von wejen Giltigkeit zu das Tabell-Totts, wo sie hin muß, aber, was das Tabell-Totts is, das muß der alle Kemte bringen tun von wejen's angeln von Morgens an — zwee Breitliche un zwee Grindlinge, ins amerikatische Schmalz jebreten, sind denn das Tabell-Totts for die ganze Familie mit Bängins als Beilage. Was die Delikatessen sein tun, das sind die Fjundern, aber wenn die in die Kemte'sche Küche mal kommen tun, da tun sich die Nachbarn un die Fjundern wundern. Was der noblteste Bonglong sein tun, das is Kemten ihr Fall un bei die Köhnjongs, da is sie mit Keji, was die älste is, immer mitten mang, die Keji ins ausgeschnittene Kojasche mit die Bolang's und die alle Kemten mit die Strandmüge of'n Kopp von wejen das internationalistische un nu wartens of die Serren for Keji von wejen's tanzen un von wejen's Kuch schneiden. Aber 's is nicht un was die Keji is, freut sich, wenn schließlich der lange Ede von Frieurladen am Strande mit die Bonnamdelante kommt un en mit ihr riskiert un 'ne Köhnmonache jehpndiert, von wejen die Zalantrie. — Das is jo das Vadeleben von die dritte Jarnhurf der Vadejäfte, was mang die noblste Oblische vom Strand nennen tun, wie's augencheinlich un selbstindrücklich unternucht haben tun Ihr

Hans Kiffig. Den Aufenthalt Ziffig's in Albeck bekräftigt R. O. K.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. August. Die Minister des Innern, sowie für Handel und Gewerbe haben über die Schenkungen für die in Gast- und Schauparkwirtschaften Angestellten den Regierungspräsidenten folgenden Erlaß zugesellt: Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß in der Rheinprovinz in fast allen größeren Städten und Orten mit lebhaftem Fremdenverkehr in den Kreisen der Beteiligten die Meinung verbreitet ist, durch die Vorschriften über die Gewährung der Abstrich-Ruhezeiten (Ziffer 4 Abs. 1 und 2 der Bundesrats-Verordnung vom 23. Januar 1902) seien die Angestellten während dieser Ruhezeiten auch an Anordnungen nicht mehr gebunden, die der Abstrich für die in seine Hausgemeinschaft aufgenommenen Gehilfen und Lehrlinge im Interesse der Hausordnung insbesondere über das rechtzeitige Nachhausekommen am Abend der freien Tage getroffen hat. Die Folge davon ist, daß die Angestellten an diesen Tagen vielfach einen Lebenswandel führen, der sie zur Arbeit am folgenden Tage unfähig macht und schließlich ihre Entlassung nach sich ziehen muß. Der hierdurch veranlaßte häufige Stellenwechsel hat für beide Teile große Unzulänglichkeiten im Gefolge. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die in Rede stehende Bundesrats-Verordnung nur die gewerbliche Beschäftigung der Angestellten regelt und demnach auch nach Ziffer 4 nur die Verpflichtung besteht, die

Table with 2 columns: Berliner Börse (left) and Wechsel (right). Includes sub-sections for Goldsorten and Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenbahn-St. (left) and Deutsche Eisenbahn-St. (right). Includes sub-sections for Deutsche Eisenbahn-St. and Deutsche Eisenbahn-St.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenbahn-St. (left) and Deutsche Eisenbahn-St. (right). Includes sub-sections for Deutsche Eisenbahn-St. and Deutsche Eisenbahn-St.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenbahn-St. (left) and Deutsche Eisenbahn-St. (right). Includes sub-sections for Deutsche Eisenbahn-St. and Deutsche Eisenbahn-St.

Table with 2 columns: Deutsche Eisenbahn-St. (left) and Deutsche Eisenbahn-St. (right). Includes sub-sections for Deutsche Eisenbahn-St. and Deutsche Eisenbahn-St.

wird in den nächsten Tagen in unserer Stadt abgehalten, die Begründung der zahlreichen angebotenen Delegierten durch die Stellvertretervereinigung findet am morgigen Sonntag Nachmittags im Polytechnischen Saale des Konzerthauses und Bereichshauses statt. Zu Ehren der fremden Gäste findet im Garten Konzert und Illumination und Abends in den oberen Sälen Sommerfestlichkeiten stat.

Schmidt bis auf 4 Fuß 5 Zoll, bei Gary bis auf 72 Zm. über Mittel gefallen.
* Ein Tischendieb wurde gestern Nachmittag am Kohlmarkt auf frischer Tat ertappt und dingfest gemacht. Der Mensch nannte sich Aron Kobn er wollte aus Warshau stammen und mit „Freunden“, deren Namen er nicht angeben konnte, auf der Reise nach London begriffen sein, es wurden weder Legitimationspapiere noch irgend welche Papiere bei ihm vorgefunden.

Die Schauspieler des Sultans.

Mit Humor und Grazie berichtet Giuseppe Jaccagnini, der längere Zeit in Konstantinopel gelebt hat, in „Giornale d'Italia“ über die Theaterspieler in Jiddis. Er hat sein Wissen aus erster Quelle, denn der große „Theatermacher“ des Sultans, Arturo Strabolo, ist sein Freund. Arturo Strabolo, kurz Arturo genannt, ist ein aus Neapel stammender Komiker, der sich mit Vater, Mutter, Brüdern, Schwestern, Schwägern und Schwägerinnen in Konstantinopel niedergelassen hat und beim Sultan die erste Geige spielt. Der Sultan sieht und hört nur mit den Augen und den Ohren Arturo. Die anderen Künstler alle sind ihm Luft; sie leben im Schatten und nur Arturo strahlt im hellsten Glanze. Die anderen werden höchstens einmal im Monat nach dem Palais befohlen, Arturo aber mit seinem Anhang wird mindestens einmal in der Woche gerufen. Durchgehende Künstler verdienen, daß wenn Arturo nicht will, es absolut unmöglich ist, bis zum Sultan zu gelangen und von ihm auch nur einen Pfennig zu erhalten. Da der Sultan die Abwechslung liebt, müssen die Straboli fortwährend ihr Repertoire erneuern; um die neuesten Sachen kennen zu lernen, machen sie von Zeit zu Zeit auf Kosten ihres hohen Gönners Reisen durch die Hauptstädte Europas. Als Schauspieler des Sultans haben sie eine besondere Uniform und einen militärischen Grad: der Trompeterbläser Angelo ist Leutnant, der Violinist Luigi ist Hauptmann, der Bariton Gaetano Major, und der Tenorist Nikolaus, wie es einem Tenoristen zukommt, General. Die Vorstellungen finden nicht an bestimmten Tagen statt, sondern nur wenn es dem Sultan einfällt, sich etwas vorspielen zu lassen. Die Künstler müssen daher, wie die Soldaten, immer marschbereit sein. Oft erhält der Chef des Orchesters Aranda Pascha mitten in der Nacht den Befehl, schleunigst nach dem Palais zu kommen. Er läuft und erfährt, daß der Sultan Verdis „Mascaball“ hören möchte. Und da des Sultans Wunsch Befehl ist, fährt nach kurzer Zeit der „Mascaball“ an. Der Herrscher der Gläubigen sitzt dann geordnet mütterleerlassen im Theater und hört sich den Kungstgefang seiner Truppe an. Abdul-Hamid interessiert sich für das Theater, und wenn ihm irgend eine Stelle nicht ganz klar ist, unterbricht er die Vorstellung und erlucht um Aufklärung. Oft aber bekommt er einen Melancholie-Anfall, und man sieht ordentlich wie das Drama, das sich auf der Bühne abspielt, ihn mit trübem Gedanken erfüllt. In solchen Augenblicken erhebt er die Hand und die Vorstellung ist sofort zu Ende, wenn auch der Tenor-General gerade die schönste Liebeserklärung hinausgeschmettern möchte. Oft kommt es vor, daß die Künstler gerufen werden, um in aller Eile „La Forza del Destino“ aufzuführen. Alle bereiten sich vor, ziehen sich an, schminken sich und warten nur auf das Klingelzeichen, da kommt plötzlich ein neuer Befehl: „Majestät will lieber „La Traviata“ hören!“ Mit zauberhafter Geschwindigkeit — denn alles muß in größter Eile geschehen — kleidet man sich um, legt wieder Hut und Weiß auf, und das Orchester beginnt das Vorspiel. Aber Abdul-Hamid ist schon wieder an anderer Ansicht geworden und läßt bekannt machen, daß er doch lieber den „Mascaball“ genießen möchte. Neue Metamorphose. Glücklicherweise ist aber Arturo da; ihm läßt die Sandersonne, er ist ein Theater für sich, und meist gelingt es ihm, den Herrscher durch allerhand Späßchen so zu unterhalten, daß Abdul-Hamid gar nichts anderes mehr hören will. Im Sommer, in der Zeit der großen Hitze, finden die Vorstellungen oft in freier Luft statt. Ein Leppich wird ausgebreitet, und die Truppe spielt ohne Dekoration vor den Fenstern des Palastes, unter den schattigen Bäu-

men des Parks. Kinder dürfen nicht mitspielen. „Die Kleinen wollen in der Nacht schlafen“, sagt er, „und nicht durch Sachen, die ihrem Alter nicht entsprechen, ermüdet werden.“ Da aber „Norma“ eine der Lieblingsoper des Sultans ist und die Scene der Helmin mit ihren Kindern nicht gut geistreich werden kann, erlebt man oft das merkwürdige Schauspiel, daß zwei kräftige Gardisten, mit dem Fes auf dem Kopfe und mit hohen Stiefeln an den Füßen, vor Norma knien und die beiden Kinder darstellen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 8. August. Durch eine Gasexplosion in der Gasmetallfabrik Mariendorf wurden zwei Kleinmerer sofort getötet, mehrere andere mehr oder minder schwer verletzt. Das Glasdach der Kleinmererei wurde durch den gewaltigen Druck herausgehoben und einige Meter weit hinweggeschleudert.
— (Ein brennender Zirkus.) Schreden und Verwirrung entstand in früher Morgenstunden in Wülhausen auf dem enger, dicht mit Schauläden und Verkaufsbuden besetzten Meßplatz. Der holländische Zirkus, in dem ein Hippodrom untergebracht war, stand im Nu in lichtlosher Flammen, kaum daß man die armen Pferde retten konnte. Die Bude des angrenzenden Kinos, sowie das Theater Weissenhof und ein dahinter stehender Meßplatz brannten vollständig ab; die Aermten sollen nichts von ihrer Hobe verfiert haben, und es werden jetzt schon auf dem Plage Sammlungen für die Abgebrannten veranstaltet. Die Verwirrung und die Panik, die unter den vielen Meßbudeninhabern entstand, kann man sich denken. Auch ein Wohnhaus, das mit der Meßseite an den Meßplatz grenzt und von etwa 20 Arbeiterfamilien bewohnt war, brannte nahezu aus.
— Nach einem Telegramm des „V. L.“ aus Magdeburg verurtheilte der Mauer Grabrat, der mit der Witwe Wöhler ein Verhältnis unterhielt, diese durch 11 Stiche mit einem Sattlermesser zu ermorden. In bewußtlosem Zustande wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht und der Attentäter verhaftet.
— In Köln explodierte, wie von dort gemeldet wird, eine Dynamitpatrone, mit der mehrere Knaben an dem Holzmarkt spielten. Einem Knaben wurde die Hand weggerissen, ein anderer schwer an Kopf und Brust verletzt.
— Aus Durand (Michigan) meldet der Telegraph von gestern: Auf der Grand Trunk-Eisenbahn stieß ein Teil des Auges, den der Zirkus von Wallace Brothers beförderte, mit dem anderen zusammen; neunzehn Personen, darunter der Zugführer, wurden getötet, dreißig verletzt.
— In Prag, 7. August. In Ffl tödete sich der Schüler der vierten Gymnasialklasse von Sabados, der Sohn eines angehenden Eisenbahnbeamten, durch einen Revolverwurf in die Schläfe; das Motiv ist unglückliche Liebe.
— Aich (Böhmen), 8. August. Im Dorfe Sit erkrankten nach dem Genuß giftiger Pilze 11 italienische Arbeiter, 7 sind bereits gestorben, die übrigen schwaben in Lebensgefahr.
— Paris, 7. August. In Quartier Belleville wurde durch die Geistesgegenwart des Arbeiters Lagelle mit einem furchtbaren Attentat verhindert. Er sah drei Dynamitpatronen auf dem Tramgleise der Rue Pyrénées. Er suchte den Kondukteur des heranrollenden Waggons durch Jurne zu warnen, wurde aber nicht verstanden. Nach entflohen, warf er sich auf Gleis. Der Wagon hielt ein Meter vor der Stelle, wo die erste Dynamitpatrone lag, still. Die Untersuchung ergab, daß der Explozion nicht nur der Wagon und seine Insassen zum Opfer gefallen wären, sondern daß auch die Häuser der dort engen Straße beschädigt worden wären. Von den Urhebern fehlt jede Spur.
— Rom, 7. August. In Albergo di Sinova erschoss sich der Berliner Hans Wellhofer durch einen Revolverwurf in den Kopf.
— Barcelona, 8. August. Eine Feuersbrunst zerstörte das Arbeiterviertel Esparraguera. Mehrere Arbeiter kamen in den Flammen um. Ueber 3000 Arbeiterfamilien sind obdachlos.
— London, 6. August. Ein schrecklicher Doppelmord wurde gestern Abend im Norden Londons von einem Arbeiter begangen. Die Opfer sind die beiden Kinder des Mörders, ein vierjähriger Junge und ein zweijähriges Mädchen. Seine Frau verließ gegen Abend

das Haus, um Wäsche fortzutragen, die sie gemangelt hatte, und als sie wiederkam, fand sie die beiden Kleinen mit gerichetem Schängel im Zimmer liegen. Sie schlug sofort Alarm, worauf der Mann, ohne daß er Widerstand leistete, verhaftet wurde. Die Ursache des Verbrechens ist zur Zeit nicht bekannt, man vermutet jedoch, daß häusliche Sorgen seinen Verstand benommen haben. Wie es heißt, war er seit kurzem außer Arbeit.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. August. Zum geistigen Empfang des deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn Sped von Sternburg, beim Präsidenten Roosevelt wird aus New York gemeldet. Freiherr Sped von Sternburg traf mit dem Staatssekretär Hay und dem militärischen Begleiter Roosevelt gegen 11 Uhr in Dysterbay ein. Bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsbriefes sagte der Botschafter etwa, daß er sich bemühen werde, die langjährigen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika zu pflegen, zu fördern und weiter zu entwickeln. In seiner Erwiderung gab der Präsident seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade Freiherr Sped von Sternburg zum neuen Botschafter auserwählt sei, der durch sein Vertrauen mit dem amerikanischen Wesen, sowie durch seine guten Beziehungen zu den höchsten Beamten des Landes die beste Gewähr dafür biete, daß sich die nie unterbrochene Freundschaft zwischen beiden Ländern erhalte. Er sei gerne bereit, dessen Aufgabe in jeder Weise zu unterstützen.
Bochum, 8. August. Ein Großneffe Pius X. lebt in Bochum. Er heißt Talamini und ist Freizeitschreiber. Pius ist der Onkel seiner Mutter Angela Talamini, geb. Sarto. Ueber die bisherige Lebensweise des Papstes erzählt er folgendes: Als Kardinal pflegte Pius um 1/2 Uhr aufzustehen, ging zur Kirche, besah sich dann in die Bibliothek und studierte. Nach dem Mittagessen hielt er Briefverhandlungen im Garten ab, Nachmittags studierte er wieder in der Bibliothek. Pius X. ist kein Freund geistiger Getränke, zum Mittagessen trinkt er Wasser, nur Morgens ein Glaschen Vermouth. Für seine beladene Mutter hegt er die rührende Liebe. Die Bedürfnisse in seiner Familie unterstützt er reichlich. Nur gegen einen in Benedig wohnenden Better San Pietro Talamini, der Herausgeber einer kleinen Zeitung, hegt er große Abneigung. Pius bewundert, wie Talamini wieder hervorkommt, sehr die hohen geistigen Gaben des deutschen Kaisers. Talamini will auch wissen, daß Pius ein Freund des Dreiebundes sei.
Wien, 8. August. Nach Mitteilungen, welche der römische Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ von einer der Absichten des Papstes genau kennenden Persönlichkeit erhalten hat, wird der Lebenswandel des Papstes nicht die Lösung der römischen Frage in temporalem Sinne sein, sondern der Sturz des liberalen Regiments und die allmähliche Unterordnung des Einheitsstaates unter den Willen des Papstes. Der Papst werde nicht wie sein Vorgänger immer klagen und protestieren, dafür um so eifriger an der kirchlichen Organisation arbeiten, um im gegebenen Momente die Gesetzgebung im kirchlichen Sinne zu beeinflussen.
Orient, 8. August. 26 Streikende aus Senebont standen gestern vor Gericht. Die Delegierte des Hauptverbandes der Metallarbeiter Lattape sowie der Vorsitzende des Arbeiterverbandes von Senebont wurden zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die anderen Angeklagten erhielten Gefängnis von 8 Tagen bis 1 Monat. Das Gerichtsgebäude und die anliegenden Straßen waren militärisch besetzt. Die Urteilsverkündung erfolgte ohne Demonstration, später aber entstand durch der Menge große Erregung. Hierauf konterierten die Richter mit dem Unterpräsidenten, wonach die vorläufige Freilassung der Verurteilten verfügt wurde. Bei ihrem Austritt aus dem Gerichtsgebäude wurden die Angeklagten von der Menge stürmisch begrüßt. Der Abend verlief ungestört.
Venedig, 8. August. „Gazetta di Venezia“ erhielt von einem Kardinal ebenfalls die Bestätigung, daß Vesterreich gegen die Wahl Rampollas Einspruch erhoben hat.
Madrid, 8. August. Der König unterzeichnete gestern die Ernennung von 18 neuen Präfekten.

London, 8. August. Der parlamentarische Mitarbeiter des „Morning Reader“ berichtet über eine Aenderung in der Haltung des Kabinetts Balfour, betreffend die neuen Steuerpläne Chamberlains. Bis jetzt hatten Balfour und Chamberlain immer mitgeteilt, daß die Regierungsenquete fortduere, hatten aber das Vorhandensein eines Gesetzentwurfs nicht in Abrede gestellt. Gestern erklärte nun der Kolonialminister in Beantwortung einer Anfrage eines Abgeordneten, daß die englische Regierung noch nicht vorge schlagen habe, einen Differenzial-Vertrag mit den Kolonien abzuschließen. Diese Antwort rief im Unterhause große Sensation hervor. Zahlreiche Abgeordnete erklärten, dies sei ein Rückzug der Regierung.

Briefkasten.

N. 102. 1. Wenn die Maschine zur Ausübung des Gewerbes benutzt wird, ist dieselbe nicht pfändbar. 2. Ein derartiger Lohnabzug wäre wohl zu machen, aber erst nachdem die Schuld ausgekragt ist. — Otto S. L. Sind für ein Darlehen Zinsen bebungen, so sind sie, sofern nicht ein anderes bestimmt ist, nach dem Ablauf je eines Jahres, und wenn das Darlehen vor dem Ablauf eines Jahres zurückgekauft ist, bei der Rückzahlung zu entrichten. — V. Sie dürfen die Karten nicht verkaufen, bevor Sie den Beiteller nicht gerichtlich haben zur Annahme derselben aufordern lassen. — Karl S. in W. Der Berechnung des Pfllichtteils wird der Bestand und der Wert des Nachlasses zur Zeit des Erbfalles zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung des Pflichtteils der Eltern des Erblassers bleibt der dem überlebenden Ehegatten gebührende Voraus auf das. Der Wert ist, soweit erforderlich, durch Schätzung zu übermitteln; eine vom Erblasser getroffene Wertbestimmung ist nicht maßgebend. — D. S. tr. Wir bitten die verpatete Antwort zu entschuldigen. Die Zeichen bedeuten Fehler des Sergens und der großen Gefäße. — Kurt S. ch. In einem Rechtsstreit von 4300—5400 Mark einschließlich betragen die Gerichtsosten 68 Mark, die Anwaltsgebühren 52 Mark. — Frau u. W. Rabeten, welche auf Wunsch ihrer Angehörigen nach Eintritt in die Führerprüfung und vor Erlass der Allerhöchsten Entscheidung über die Kadettenverteilung aus dem Kadettenkorps entlassen sind, dürfen nur mit Allerhöchster Genehmigung von den Truppenkommandeuren als Offiziersaspiranten angenommen werden. — Witwe S. ch. Da Sie selbst anerkennen, daß Sie mit dem Witte bei dem Witen vierteljährliche Kündigung abgemacht haben, ist derselbe auch berechtigt, vierteljährliche Kündigung zu verlangen.

Gummiwaren

Jeder Art. Special-Offerten bei gratis n. franco W. H. Niesch, Frankfurt a. M.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.
Am 8. August 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:
Weizen 132,00 bis —, neuer Roggen 127 bis 129,00, Weizen 162,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Mühlen 195,00, Kartoffeln —.

Magdeburg, 7. August. Roggen 1. A. 16,45 W., 16,55 B., 2. A. 16,60 W., 16,70 B., per Januar-März 17,95 W., 18,00 B., per April 18,10 W., 18,20 B., per Mai 18,25 W., 18,30 B., Stimmung matt.

Bremen, 7. August. Weizen-Schluf-Bericht. Schmalz stetig. Loko: Lubs und Felsin 39,00. Doppel-Steuer 39,75. Schwimmend April-Steuerung: Lubs und Felsin — Pf. Doppel-Steuer — Pf. — Speck ruhig.

Aufgebot.

Die Witwe des Rentners Friedrich Bruders zu Demmin, Sophie geb. Mau, als Erbin zu dem Nachlasse ihres Gemanes, vertreten durch den Rentier Friedrich Sommer zu Neubrandenburg, hat das Aufgebot des Hypothekenbuchs, jetzigen Grundbuchs über einen am 15. März 1883 für ihren Erblasser im Grundbuche von Wolto mit Deben auf die Erbpachtshufe Devenor Aug. Pol. 2 mit Jufen zu 1/2 v. S. eingetragenen Kosten von 4950 M. Grundschuld beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 13. Oktober 1903, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Dargun, den 27. Juni 1903.
Großherzogliches Amtsgericht.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute Sonntag, den 9. August, abends 8 Uhr: Monatsversammlung
Breiteftraße Nr. 7.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Der Vorstand.

II. u. III. Feige'sche Sterbe-Kasse.

Gegründet 1784.
Die außerordentliche General-Versammlung der 2. und 3. Feige'schen Sterbekasse findet am Mittwoch, den 26. August d. J., abends 8 Uhr, im Lokale Stolzenburg, früher Bülow, Breiteftraße 7, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die mit dem Polizei-Präsidium statt gefundenen Verhandlungen betreffs Umgestaltung unserer Kasse.
2. Verlesung des inzwischen abgelaufenen statistischen Gutachtens und Beschlußfassung hierüber.
3. Aenderung der Satzungen.
Stettin, den 9. August 1903.
Die Feige'sche Sterbekasse.
Berger, Kohnmann, Klinkow.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 11. August, 8 1/2 Uhr, bei Engelhardt, Gustav-Adolfstraße: Außerordentliche General-Versammlung. Der Vorstand.

Schneider-Verein.

Unser Kungstkränzchen findet morgen Montag, den 10. August im „Reichshafen“ des Herrn Maass statt. Nachmittags von 4 Uhr ab im Garten: Konzert. Abends 8 Uhr: Kränzchen. Für Damen Vogelsteden. Die Herren, welche sich am Vorzellaufschießen beteiligen wollen, möchten sich bis spätestens Montag Mittag beim Restaurateur Beyer, Berlinerstr. 4, melden, und diejenigen Mitglieder, welche am Sommerfest nicht teilgenommen haben, werden hiermit eingeladen. Fremde Einführungen gestattet. Der Vorstand.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 7. August 1903.
Geburten:
Ein Sohn: dem Arbeiter Riet, Lehrer Dietrich, Schneidermeister Brilke, Holzhandler Schubert, Maurer Wegel, Arbeiter Böfel, Gärtner Fischer, Schneider Schmidt, Bäckermeister Kohde.
Eine Tochter: dem Arbeiter Grünberg, Arbeiter Dahle, Arbeiter Jarwel, Töpfer Laake, Ingenieur Gottschalk, Arbeiter Reife, Schlosser Below, Schuhmacher Beyer, Arbeiter Krüger, Arbeiter Grauband, Wäcker Niegemann.
Aufgebote:
Ronditor Nordmann mit Fr. Weder; Musiker Garmis mit Fr. Ströbe; Schneidergefelle Keutirch mit Fr. Goy; Arbeiter Borch mit Witwe Kullber, geb. Kugel; Schriftfeger Krüger mit Fr. Falkenberger.
Todesfälle:
Sohn des Hilfsrentners Hüfs; Sohn des Tischlergehilfen Lehrend; Sohn des Fährmeisters Kovitsche; Tochter des Arbeiters Karstoft; Wäckermeister Kibde; Sohn des Arbeiters Einert; Schneiderfrau Buchel; Arbeiter Gumbt; Tochter des Arbeiters Moshoff; Sohn des Schlossers Felbs; Tochter des Zimmermanns Hollnagel; Tochter des Formers Neubauer; Tochter des Handlungsgeschäftigen Gaafe; Tochter des Wäckermeisters Drofe; Sohn des Arbeiters Jaiser; Sohn des Drechers Brieske; Tochter des Feuerheuermeisters Peters; Tochter des Handelsmanns Schmidt; Arbeiter Sandiger.
Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Gestorben: Rentier Albert Schröder, 68 J. (Starogard); Maurergehelfe Wilhelm Sand, 42 J. (Stoll); Friedrich Märtle (Stoll); Carl Schmitt (Starogard); Fr. Anna Schwabe, 21 J. (Anklam); Frau Friederike Severenz geb. Heiden, 90 J. (Greifswald); Frau Johanna Lange, 76 J. (Greifswald).

M. Hoppe,

Leichenkommissar,
Klosterhof 21. Fernspr. Nr. 71.
Metall-, Eisen- und Kiefern-Särge.
Ueberführungen von und nach auswärts.
Telegramm: Hoppe, Stettin, Klosterhof.
Breiteftra. 16. Breiteftra. 16.
Größtes Sargmagazin
Stettins
A. Fleiss, Leichenkommissar.
Fernsprech-Anschluss Nr. 1005.

Bernhard Mundt

Erstes Beerdigungs-Institut
Bureau u. Magazin Gr. Wollweberftra. 30,
gegenüber der Mädchenftraße.
Fernsprecher 490.

Im Verlage von R. Grassmann ist soeben erschienen:
Die jesuitische Gefahr.
Vortrag
vor der evangelischen Volksgemeinde in Stettin
von Dr. Konrad Scipio,
Pastor primarius an St. Jacobi in Stettin.
Preis 20 Pfennig.

Zu haben in den Expeditionen dieses Blattes Kirchplatz 3-4, Breiteftra. 41-42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmftra. 8, sowie in den hiesigen Buchhandlungen.

Die Hausmädchenschule

Erna Grauenhorst
Berlin, Wilhelmstraße 10, bildet bessere Hausm., Stützen, Kinderftr. 1. 2. ufm. in 3-4 Mon. aus. Prop. gratis u. postfrei.
Siehe Inserat in Nr. 179 d. Bl.

Stottern, Stammeln und Piseln heißt H. Lesecke, Lehrer,
Stettin, Falkenwalderftra. 123, III.

Gründl. u. gewissenhaften Unterricht für Schüler in allen Gymnasial- u. Elementarfächern; ebenso Vorbereitung zum Einjährigen- u. Primar-Examen.
Grundmann, Deutschestraße 64, p. r.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertftra. 21.
Mittwoch, 12. August 1903,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers Herrn J. O. Müller, Gr. Wollweberftraße 40 hier, verfallene Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Barzahlung.
Simon, Gerichtsvollzieher.

Gelegenheits-Gedichte.

Prologe, Festreden u. dgl. Lindendftra. 25, Etalagen

Elysium-Theater.

Fernsprecher 666. Fernsprecher 666.
Sonntag: Die zärtlichen Verwandten. Bona unglücklich.
Montag: Die Wahrsagerin. Neu! Auf Wunsch: Im bunten Rock. Im Namen des Königs.
Beneft Kapellmstr. Georg Endors.
Dienstag: Von Stufe zu Stufe. Vorher: Verlobung beider Laterne.
Beneft Kapellmstr. Georg Endors.

Bellevue-Theater.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Hofgunst.
Sonntag 7 1/2 Uhr: Der Kassetbinder.
Mittwoch 7 1/2 Uhr: Rosenmontag.
Beneft: Sorani.
Dienstag 7 1/2 Uhr: Wiener Blut.
Wons glücklich.

Eden-Theater.

20 Wilhelmstraße 20.
Große Familien-Vorstellung.
Künstler 1. Ranges.
Anfang präzis 6 Uhr. Ende 1 Uhr.

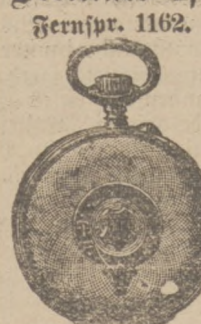
Gotzlow.

Sonntag, den 9. August:
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.
Direction: R. Konrion, Musikdirigent.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 15 S.

Ratsgarten.

Sonntag, den 9. August:
Grosses Extra-Militär-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 148.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
Heute Sonntag:
Gr. Militär-Concert.
Anfang 3 Uhr. Entree 10 Pf.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Fernspr. 1162.



Empfehle und verende unter
Garantiehöchster Leistungs-
fähigkeit Taschenuhren
von 8. bis an Extra stark
gebaut silberne Remon-
toir-Uhren für Knaben und
Jungen v. 15. Man. Goldene
Damen-Remontoiruhren
in reichenden Neuheiten von
20. A aufwärts.
Effektstüde, besonders für
Geschenke geeignet, 30 bis
96. A.
Qualität und Dekorations-Stüde mit
Präzision und Beren-Ansichtungen bis in den
höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präzisions-Uhren aus be-
reimten Center und Glasstüde flammend,
mit Gangregler der Sternwarte versehen, halte
ich am Lager.
Wein Regulator, und Stauduhren-Lager
umschließt in ca. 200 Mustern alle Neuheiten
der modernen Kunstschere zu den denkbar
billigsten Preisen.

Eisenbahnsehnen
zu Bauzwecken und Geleisen, Grubensehnen
und Rippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden,
Stangen, Ringeisen, Schmiede-Handwerkzeuge,
eiserne Röhren zu Wasserleitungen etc. offerieren billigst
Gebrüder Berrmann, Speicherstr. 29.

Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
in Hannover.
Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gesamtvermögensbestand: 118 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen: 42 Millionen Mark.
Im Jahre 1902 wurden 18 1/2 Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die Versicherung
von Kapitalen auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen
Reiche — Militärdienst-Versicherungen — und für den Fall der Erreichung eines be-
stimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — Lebens-
Versicherungen. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für
Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Wissenschaftliche Zuschneidekunst. Für Boruf
und Hausl. **Huida Thieme** (Lehrmittel Hansy Shooman)
BERLIN W., Leipzigerstr. 40.
Moderne älteste Fachschule für Damenschneideri theor. u. prakt.
Auch Reform. Vertreten im In- u. Ausl. Lehrmittel-Versand. Auskunft frei.

Norddeutsche Creditanstalt.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Stettin,
Schulzenstrasse 30-31.
Königsberg i. Pr. — Danzig — Elbing — Thorn

Eröffnung laufender Rechnungen.
Annahme von Baar-einlagen auf provisionsfreien Check-
oder Depositen-Konten unter günstigster Verzinsung.
An- und Verkauf von Werthpapieren, unter Ertheilung jeder
wünschenswerthen Auskunft.
Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werth-
papieren oder Waaren.
Ankauf von Bankaccepten und ausländischen Wechseln.
Beforgung von Zuckass in Deutschland und im Ausland.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Verwaltung und Verlosungs-Kontrolle offener Effekten-
Depôts.

Die übergebenen Werthpapiere werden gesondert, ohne Ver-
mischung mit anderen Beständen, als Eigenthum der einzelnen Hinter-
leger unter Namensbezeichnung aufbewahrt.
Vermiethung einzelner Schrankfächer (Safes) unter eigenem Verschluss
der Miether in unserer absolut feuerfesten und einbruchssicheren Stahl-
kammer von Mk. 7,50 fürs Jahr an.

Gebr. Freymann
Breitestrasse 25!

Schwarze Kleiderstoffe,
allerneueste, rein wollene Gewebe, doppelt-
breit, mtr. 75 A, 90 A, 1,00, 1,50 bis 6,00.

Gelegenheitskauf!
Reinwollne schwarze Mohairs,
ganz schwere Qual., in neuen kleinen Mustern,
Wert 2,25, jetzt mtr. 1,45.

Weisse Kleiderstoffe!
Aparthe, glatte reinwollne Stoffe, reinwollne
Stoffe mit Seide und classer Waschstoffe
„Ersatz für Wolle“, mtr. 60 A, 75 A,
90 A, 1,00 bis 4,00.

Couleurte Kleiderstoffe,
grösste Auswahl am Platze,
gediegene reinwollne Stoffe, mtr. von 75 A.

Confirmanden Wäsche,
Unterröcke, Corsetts, Handschuhe,
Strümpfe etc.
zu selten billigen Preisen.

Man verlange nur
Globus - Putzextract
wie diese Abbildung



GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur löst mit
Firma u. Blinde
in rothem Streifen
Gold-Medaille Weltausst. Paris 1900

da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden.
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.

**Specialhaus für Papier-
und Lederwaren.**

Schreibhefte,
16 Blatt stark, Stettiner Miniaturen, gutes,
starkes (14 Kilo schweres), glattes, holzfreies
Schreibpapier — kein Schmutz, kein Aus-
schuß — à Stück fünf Pfennig.

Kaiserdiarien,
32 Blatt stark, gutes, glattes, holzfreies
Conceptpapier, kein Schmutz, kein Ausschuß,
sieben Pfennig.

Octavhefte,
16 Blatt drei Pfennig, 32 Blatt fünf Pfennig.

Ordnungsbücher,
12 Blatt fünf Pfennig.

Aufgabenbücher,
12 Blatt 3 Pfennig, 20 Blatt 5 Pfennig.

Notanden und Diarien,
feinfibriert, gutes, starkes Papier, liniert
und unliniert, 40 Blatt zu 20 Pfennig,
desgl. desgl. mit Lederrücken 25 Pfennig.

Wachstuchdiarien,
40 Blatt, gutes Papier, kein Schmutz, kein
Ausschuß 20 Pfennig,
desgl. desgl. 80 Blatt stark 40 Pfennig.

Diarien und Notanden,
80 Blatt stark, feinfibriert, gutes Papier,
zu 40 Pfennig,
desgl. desgl. mit Lederrücken 50 Pfennig.

R. Grassmann,
Breitestrasse 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
in sehr großer Auswahl zu den billigsten
Preisen. **A. Lehmann,**
Fischerstrasse 11, 1 Tr.

Brienz-Rothorn-Bahn, Galm 2351 M. u. M.
Bahnradbahn mit Dampftrieb. Abwechslungsreiche, höchst interessante Fahrt. Begauberndes Hoch-
alpenpanorama (Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Schredhorn, Wetterhorn etc. etc.) Welt-
umfassende Fernsicht. Prospekte etc. gratis durch die Direction in Brienz (Schweiz). (H 1571Y)

Dr. Brehmer's
Heilanstalt für Lungenkranke
Chefarzt: Oberstabsarzt **Dr. von Hahn**, vorher Leiter von Lungenheilanstalten in Sülzhayn,
allbekannte **Mutteranstalt**
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.
Hôtel und Pension Michaelis.
Beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindepark, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt
sich dem geehrten, reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Fern-
sprecher Amt Gertrode Nr. 9. **Def.: Fr. Michaelis.**

In **Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,**
ist neu erschienen:

**R. Grassmann, Biblische Geschichte für Land-
schulen** mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der
deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.
Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

**R. Grassmann, Biblische Geschichte für Land-
schulen,** alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 50 Pfg.,
geb. 75 Pfg.

**R. Grassmann, Biblische Geschichte für Stadt-
schulen,** alter Bibeltext mit neuer Orthographie. Preis roh 80 Pf.,
geb. 1 Mk.

**R. Grassmann, Biblische Geschichte für Stadt-
schulen,** revidirter Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortho-
graphie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

**R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und
Kirchplatz 3, Comptoir.**

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ V. THÜRINGEN
Wien London Magdeburg Amsterdam Leipzig
Gegründet 1696 Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes
und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern
und Refonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu
haben in Stettin in ganz feiner Füllung bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger,**
Wein und Bier en gros, Berangerstrasse 78, dicht am Bismarckplatz, und **F. W. Krause,**
Königstrasse 1.
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Original-Steinbuscher-Sahnenkäse.
Für den Verkauf dieses so sehr beliebten
und allerfeinsten Käses sucht unterzeichnete
mit Firmen und Restaurants in Verbindung
zu treten und erbittet gestl. Offerten mit
Referenzaufgabe.
Königl. Domäne Marienthal bet Buchthal Nm.

Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vorm. Moritz Hille
Telegramm-Adresse:
Maschinenfabrik Hille
Dresden-A
Nossenerstrasse 3
empfiehlt ihre anerkannt vor-
züglichen
Sauggas-Anlagen.
Unerreicht billiger Betrieb:
Gas-, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Motoren, Spiritus-, Ben-
zin-, Petroleum-Locomobilen und Locomotiven.
Verkaufsstelle: Berlin Sw., Besselstrasse 7.

! Als Spezialität!
empfehle mein großes Lager
Kegel-Kugeln u. Kegel,
Pockholz zu Lager etc.,
Bootsriemen
eichen, amerik., schwed. Tannen.
A. Holdorf, Stettin-Grabow,
Burgstr. 2.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille
Aachener
Badeöfen
über 75,000 im Gebrauch
HOVBEN'S
GASHEIZÖFEN
J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

S. Roeder's Bremer Börsenfeder
S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER
seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder.
Überall zu haben.
Man verlange ausdrücklich: **S. ROEDER'S** Bremer Börsenfeder.

Ratsgarten.
Montag, den 10. August 1903:
Großes Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 148.
Dir. **Hendreich.**
Anfang 7 Uhr. Entree 25 A.
Der Wohltätigkeit werden keine Schranken gesetzt.

!!! Ansichtskarten!!!
100 verschiedene hochfeine-kunstl. ausgef. Blumen-,
Scherz-, Künstler- und Serienarten versenden für
1,50 Mark
Germania, Berlin, Besselstr. A. 4.
Aufmerksam lesen!
1000be Sammlerheften liegen
vor. Nichtbenutztes wird
retour genommen. Wer nicht
kauft, schadet sich selbst.
Stammend billig!
Bitte begünstigen!

**Für technische
Geschäfte!**
Einer Firma, welche die
Maschinen-Fabriken, Eisen-
konstruktions-Werkstätten usw.
regelmäßig besuchen läßt, soll
der Alleinverkauf erstklassiger
Lichtpaus- und Paus-Papiere
für die Provinz Pommern
von bedeutender Fabrik über-
tragen werden.
Gestl. Anerbietungen mit
Angabe von Referenzen unter
Chiffre C. T. 3000 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes,
Kirchplatz 3, erbeten.

Pläne
für Entwürfe, Mieten etc.
fertig in jeder Größe und Preislage.
Muster und Preisliste franko.
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Stettin, Neue Königstr. 1.
Fernsprecher 325.

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wende
sich vertr. an
Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sd.
erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.
Relche Heirat! 2 Schwefeln, 24 u. 22. Fern-
je 450 000 A., wünschen i. in. charakt. Herrn.
wenn a. ohne Beem., zu besch. Weiterer erf. Man-
u. erf. Bild d. Bureau „Reform“, Berlin S. 14.
Gindenstr. 25, 4 Tr. r.,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 3
Stuben, Küche, Badelube, Wasserloseth
und Zubehör zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Preis 40 M. monatlich.
Näheres daselbst 4 Tr. links u. Kirch-
platz 3, 1 Tr. links.
Folgt zweites Blatt.